

**Neuerscheinung:** Monografie *Jean Egger – Revolutionär der modernen Malerei*, herausgegeben von Hemma Schmutz und Brigitte Reutner-Doneus

**Ausstellung:** 27. Jänner bis 7. Mai 2023 im Lentos Kunstmuseum (Doktor-Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz) und 22. Juni bis 17. September im Museum Moderner Kunst Kärnten (Burggasse 8, 9020 Klagenfurt)

## **Jean Egger (1897–1934): Revolutionär der modernen Malerei Oder ein „epochentypisch libertäres Phänomen der europäischen Kunst“**

Anlässlich einer großen Retrospektive, die vom 27. Januar bis 7. Mai 2023 im Lentos Kunstmuseum Linz und vom 22. Juni bis 17. September 2023 im Museum Moderner Kunst Kärnten zu sehen ist, erscheint eine prächtige Monografie über den erst spät gewürdigten Ausnahmekünstler Jean Egger.

Das Werk Jean Eggers – der in Kärnten geboren wurde, in München studierte, viel in Europa reiste, in Paris und auf Mallorca lebte – wurde über lange Zeit „weder in Frankreich noch in Österreich seiner Bedeutung gebührend rezipiert“ und lässt sich auch stilistisch nicht leicht verorten. Ausgehend vom Spätimpressionismus hat der Maler von vor allem Landschaften, Porträts und Akten eine ganz eigene Entwicklung genommen zwischen verstärkter Expressivität, Einflüssen der französischen Surrealisten bis hin zu einer offenen und freien Malweise, die das Informel vorwegnimmt.

Hemma Schmutz und Christine Wetzlinger-Grundnig beschreiben sein Werk als „ein Changieren zwischen Ausdruck und Innensicht, Stärke und Sensibilität, Vitalität und Melancholie“. Matthias Boeckl sieht es als ein Beispiel für die in der Kunstgeschichtsschreibung lange wenig beachtete Individualität und Vielfalt der Moderne und als „ein epochentypisch libertäres Phänomen der europäischen Kunst“.

**„Sein Werk erregt uns unterbewusst vielleicht auch deshalb so sehr, weil es sich konsequent sämtlichen Normierungskonzepten entzieht.“**

In den über 20 Jahren, die seit Erscheinen der ersten umfassenden und mittlerweile vergriffenen Monografie vergangen sind, hat sich in der Forschung zu Jean Egger einiges getan und sind bis dato verschollen geglaubte Arbeiten aufgetaucht. Mit *Jean Egger – Revolutionär der modernen Malerei* unternehmen Kuratorin Brigitte Reutner-Doneus, Cornelia Cabuk, Matthias Boeckl, Hemma Schmutz und Christine Wetzlinger-Grundnig nun eine Neubewertung von Eggers Œuvre.

Ausstellung und die großformatige Monografie mit mehreren ausklappbaren Seiten im Leineneinband folgen den wichtigsten Lebensstationen des Ausnahmekünstlers und führen anhand von Bildvergleichen seine bahnbrechenden Innovationen vor Augen, die ihm als Frühvollendeten einen besonderen Platz in der Kunstgeschichte gesichert haben.

### **Jean Egger und „sein bemerkenswert kosmopolistisches Leben“**

Jean Egger wird als Hans Egger 1897 in Hüttenberg in Kärnten geboren. Nach dem Studium an der Münchner Akademie der Bildenden Künste unternimmt er zusammen mit seinem Freund Arne Bjørnson-Langen, dem Sohn des Simplicissimus-Verlegers, Reisen nach Skandinavien und Holland, wo er Werke von Vincent van Gogh im Original sehen kann. Bei einem Malaufenthalt in Sizilien kommt es zu einem wesentlichen künstlerischen Entwicklungssprung: Egger löst den Pinselstrich in beinahe gestischer Weise von der formalen Repräsentation. Er übersiedelt schließlich nach Paris, wo er schnell Kontakte in den hohen Gesellschaftskreisen um Paul Clemenceau, den Bruder des französischen Staatspräsidenten, knüpft. Ab 1926 stellt Egger regelmäßig im renommierten Salon der Tuileries aus. Bald schon zählt der gefragte Porträtmaler, der sich nun Jean nennt, viele Mitglieder der vornehmen Pariser Gesellschaft zu seiner Klientel. 1929 kommt er offiziell zu Ehren. Die französische Regierung verleiht ihm den Titel eines Officier d'Académie. Ein Jahr später findet eine Einzelausstellung in der Pariser Galerie Sloden statt. Mit dieser Schau steht der Künstler am Höhepunkt seiner Karriere.

**Neuerscheinung:** Monografie *Jean Egger – Revolutionär der modernen Malerei*, herausgegeben von Hemma Schmutz und Brigitte Reutner-Doneus

**Ausstellung:** 27. Jänner bis 7. Mai 2023 im Lentos Kunstmuseum (Doktor-Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz) und 22. Juni bis 17. September im Museum Moderner Kunst Kärnten (Burggasse 8, 9020 Klagenfurt)

Gesundheitsbedingt lässt sich Jean Egger im Jahr 1932 gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Signe Wallin auf Mallorca nieder. In der Villa Can Hans in Pollensa, wo er öfter von Joan Miró besucht wird, entstehen seine letzten großen Werke. Todkrank kehrt er zurück nach Kärnten und stirbt mit nur 37 Jahren in seinem Elternhaus in Klagenfurt. Jean Egger hinterlässt in erster Linie Landschaftsbilder, Porträts und Aktdarstellungen. Die Befreiung der Farbe von ihrem Darstellungswert und die Radikalität der Formaflösung in seinen Landschaftsbildern machen ihn zu einem der bedeutendsten Künstler der Zwischenkriegszeit.

## Das Buch

Die Monografie zur gleichnamigen Ausstellung im Lentos Kunstmuseum und im Museum Moderner Kunst Kärnten führt die atemberaubende Modernität des Malers Jean Egger (1897–1934) vor Augen, dessen Werke die Kunst der Nachkriegsjahre bereits um Jahrzehnte vorwegnahmen.

Der als Hans Egger in Hüttenberg, Kärnten, geborene Maler studierte an der Münchner Akademie der Bildenden Künste. Während eines Malaufenthaltes in Sizilien entwickelte er eine verstärkte Expressivität in seinen Bildern.

In Paris, wo er ab 1924 lebte, signierte er seine Porträts von prominenten Persönlichkeiten nun mit Jean Egger. Die französische Presse lobte den kühnen Pinselstrich seiner Landschaftsbilder und seiner Porträts der Lebensgefährtin Signe Wallin. 1930 stand der Ausnahmekünstler mit einer hervorragend bewerteten Soloausstellung in Paris am Höhepunkt seiner Karriere.

Die letzten zwei Lebensjahre verbrachte er, gezeichnet von seiner schweren Erkrankung, auf Mallorca, wo ihn Joan Miró mehrmals besuchte. Die Befreiung der Farbe und die Radikalität der Formaflösung in seinen Bildern machen ihn zu einem der bedeutendsten österreichischen Maler der Zwischenkriegszeit.

### Aus dem Inhalt

Hemma Schmutz, Christine Wetzlinger-Grundnig: *Vorwort*

Matthias Boeckl: *Kunst und (selbstbestimmte) Identität. Von Hans zu Jean Egger*

Cornelia Cabuk: *Psychische Grafismen im Werk von Jean Egger. Von der Écriture automatique zum freien Kolorismus*

Christine Wetzlinger-Grundnig: *Jean Egger – Landschaftler*

Brigitte Reutner-Doneus: *Frauenbilder im Œuvre des Künstlers*

Brigitte Reutner-Doneus: *Un revolutionnaire débordant. Jean Eggers Überwindung des Surrealismus*

Cornelia Cabuk: *Der Weg zum Maler der École de Paris. Jean Eggers Werdegang im Kontext der französischen Kunstszene der 1920er- und 1930er-Jahre*

### Zu den Buchdaten

**Neuerscheinung:** Monografie *Jean Egger – Revolutionär der modernen Malerei*, herausgegeben von Hemma Schmutz und Brigitte Reutner-Doneus

**Ausstellung:** 27. Jänner bis 7. Mai 2023 im Lentos Kunstmuseum (Doktor-Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz) und 22. Juni bis 17. September im Museum Moderner Kunst Kärnten (Burggasse 8, 9020 Klagenfurt)

## Die Buchdaten

**Jean Egger – Revolutionär der modernen Malerei**  
Hemma Schmutz, Brigitte Reutner-Doneus (Hgg.)

**Monografie anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Lentos Kunstmuseum Linz (27. Januar bis 7. Mai 2023) und im Museum Moderner Kunst Kärnten (22. Juni bis 17. September 2023). Mit Texten von Matthias Boeckl, Cornelia Cabuk, Brigitte Reutner-Doneus, Hemma Schmutz und Christine Wetzlinger-Grundnig**

**242 Seiten, über 220 meist großformatige Abbildungen, drei 4- und 8-seitige Ausklapper, 28 x 24 cm, Dreiviertelleinen, ISBN 978-3-7084-0679-4, € 34,00**

**Ab 30.1.2023 im Buchhandel oder unter [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)**

## Die Autor\*innen

**Matthias Boeckl**, Univ.-Prof. Dr. phil., geboren 1962, Kunsthistoriker, Professor für Architekturgeschichte an der Universität für angewandte Kunst Wien. 1999–2022 Chefredakteur der in Wien zweisprachig erscheinenden internationalen Fachzeitschrift *architektur.aktuell*, Autor und Kurator zahlreicher Aufsätze, Bücher und Ausstellungen über Themen der modernen und zeitgenössischen Kunst und Architektur.

**Cornelia Cabuk**, Dr.<sup>in</sup> phil., geboren 1961, Kunsthistorikerin. 2007 Co-Kuratorin der Ausstellung *Zwischen den Kriegen. Österreichische Kunst 1918–1938* am Leopold Museum. 2010 bis 2021 am Belvedere als Expertin und Autorin für die Serie *Belvedere Werkverzeichnisse*. Verfasserin von Beiträgen zum Forschungsschwerpunkt Zwischenkriegszeit und Hagenbund für Ausstellungen im Belvedere (2014) und im Wien Museum MUSA (2016), darüber hinaus zu Florentina Pakosta (Ausstellung Leopold Museum 2011 und Leykam Verlag 2013).

**Brigitte Reutner-Doneus**, Dr.<sup>in</sup> phil., geboren 1969, Kunsthistorikerin. Seit 2000 Leiterin der Grafik- und Fotosammlung und Ausstellungskuratorin in der Neuen Galerie der Stadt Linz / Lentos Kunstmuseum Linz. 2019/20 Ankaufskuratorin der Stadt Linz. Zahlreiche Buchpublikationen zur zeitgenössischen Kunst, vor allem zur Grafik- und Fotosammlung des Lentos Kunstmuseum Linz und zum Stadtmuseum Nordico.

**Hemma Schmutz**, Mag.<sup>a</sup>, geboren 1966, Kunsthistorikerin und Germanistin. 1994–1996 Leitung des Depot – Kunst und Diskussion im Wiener Museumsquartier. 1998–2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Generali Foundation in Wien und Co-Kuratorin zahlreicher Ausstellungen. 2005–2013 Direktorin des Salzburger Kunstvereins. 2015–2017 Kuratorin des Kunstraums Lakeside in Klagenfurt. Seit 2017 künstlerische Direktorin der Museen der Stadt Linz: Lentos und Nordico. Die Museen der Stadt Linz betreuen gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz auch das VALIE EXPORT Center in der Tabakfabrik.

**Christine Wetzlinger-Grundnig**, Mag.<sup>a</sup>, geboren 1966, Kunsthistorikerin und Ethnologin. Von 1995 bis 2002 an der Kärntner Landesgalerie im Wissenschaftlichen Dienst, von 1996 bis 2002 stellvertretende Leiterin der Kärntner Landesgalerie, von 2003 bis 2010 Leiterin der Kunstsammlung des Landes Kärnten, seit 2010 Direktorin des Museums Moderner Kunst Kärnten, von 2004 bis 2013 Mitglied des Kärntner Kulturgremiums.

## Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG, Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt/Celovec  
Tel.: +43 (0)463 33 631, Fax: +43 463 33 631–33, Mail: [office@verlagheyne.at](mailto:office@verlagheyne.at), [www.verlagheyne.at](http://www.verlagheyne.at)

Für Rückfragen, Rezensionsexemplare sowie Bildmaterial zur Berichterstattung steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung: +43 (0)664 502 3052, [achim.zechner@verlagheyne.at](mailto:achim.zechner@verlagheyne.at)